

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 84 (1989)  
**Heft:** 1

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Verfügungsbeschränkungen im bäuerlichen Bodenrecht

shs. Der Autor, Assistent am Rechtshistorischen Seminar der Universität Bern, widmet die beiden ersten Kapitel seiner Arbeit der geschichtlichen *Entwicklung* des landwirtschaftlichen Bodenrechts. Er konzentriert sich dabei insbesondere auf das bäuerliche Erbrecht, die Sperrfrist, das Vorkaufsrecht, das Einspracheverfahren und auf die Belastungsgrenze. Im zweiten Teil wird die laufende *Revision* des bäuerlichen Bodenrechts (Vorentwurf Zimmerli zu einem Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht) im Lichte der inzwischen vom Souverän verworfenen Stadt-Land-Initiative sowie der Ergebnisse des Nationalforschungsprogrammes über die «Nutzung des Bodens in der Schweiz» behandelt. Die Arbeit ist vom zweifellos bedenkenswerten Gedanken getragen, dass nur eine konsequente Verwirklichung des *Selbstbewirtschaftungsprinzips* einen genügenden Schutz des landwirtschaftlichen Bodens gewährleisten kann und dass dieser Grundsatz mit unserem Verfassungsrecht vereinbar wäre. Allerdings fragt sich, ob er angesichts der politischen Gegebenheiten in unserem Land geltendes Recht werden kann.

*Dino Degiorgi: Verfügungsbeschränkungen im bäuerlichen Bodenrecht.* Verlag Helbling & Lichtenhahn Basel. 344 Seiten, broschiert. 58 Fr.

## Ballenberg

ti. Ende Mai 1978 konnte das *Schweizerische Freilichtmuseum für ländliche Bau- und Wohnkultur* nach jahrelangen Vorbereitungsarbeiten seine Pforten öffnen. Seither haben rund zwei Millionen Menschen aus der ganzen Welt diese Sammlung ländlicher Wohnkultur besucht. Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Museums ist soeben ein neuer Band herausgekommen, der vor allem die neuere Entwicklung am Ballenberg darstellt. Er zeigt aber nicht nur die seit dem ersten Buch im Museum neu aufgestellten Häuser und Hofgruppen, sondern auch wichtige neue Bestrebungen, wie die Haltung und Zucht von ehemaligen Nutztierarten, die Pflege eines Kräutergartens sowie die Ausübung alten bäuerlichen Handwerks. Diese Kapitel sind eingestreut zwischen die Beschrei-

bungen der einzelnen Baugruppen und sorgen so für eine abwechslungsreiche Lektüre. Da ist etwa die Rede von textilen Handwerken, vom Kochen und Essen im alten Bauernhaus, von den Zeichen des Glaubens oder von der Herstellung des Käses. Durch diese *volkskundlichen Informationen* werden Zusammenhänge hergestellt und bewusst gemacht, und es leben die an sich toten Fassaden der Vergangenheit wieder auf. Nicht zuletzt tragen zu diesem anschaulich und realistisch gestalteten «Geschichtsunterricht» das hervorragende Bildmaterial und die ansprechende Grafik bei.

*Dr. Max Gschwend/Dr. David Meili: «Ballenberg»,* erschienen im AT-Verlag Aarau, 206 Seiten mit 150 Farbfotos von Rudolf Hunziker, Preis: 64 Fr.

## Volkswirtschaft und Waldschäden

pd. Naturkatastrophen in den Alpen fordern jedes Jahr zahlreiche Menschenleben, beschädigen unzählige Gebäude, verschütten wichtige Verkehrswege und beeinträchtigen die lokale Wirtschaft. Die Zerstörungsgewalt von *Naturkatastrophen* wurde uns mit den Überschwemmungen im Sommer 1987 und den Lawinnenniedergängen im Frühjahr 1988 einmal mehr deutlich vor Augen geführt. Dennoch werden Massnahmen zur Verhinderung von Waldschäden immer wieder mit dem Argument abgelehnt, sie seien wirtschaftlich nicht tragbar oder unverhältnismässig. Dass nur schon ein teilweiser *Verlust der Gebirgswälder* neue oder häufigere Naturgefahren verbunden mit grossen wirtschaftlichen Verlusten zur Folge haben kann, wird allzu leicht vergessen. Dieses Buch möchte der Geringschätzung der Schutzfunktion der Schweizer Bannwälder entgegenwirken, indem es die möglichen Naturkatastrophen infolge Waldschäden aufzeigt und die wirtschaftlichen Konsequenzen in Geldeinheiten abschätzt.

*Dr. David Altwegg: Volkswirtschaftliche Auswirkungen einer Zerstörung alpiner Schutzwälder durch Luftverunreinigungen.* Verlag Paul Haupt Bern. Publikationen des Schweizerischen Nationalfonds aus den Nationalen Forschungsprogrammen, Band 47, 111 Seiten, 15 Abbildungen und 28 Tabellen, kartoniert Fr. 24.–.

## Abbau und Deponien

pd. Zwischen der Rohstoffsicherung, dem bedarfs- und standortgerechten Abbau sowie der geordneten Deponie einerseits und den Interessen von Besiedlung, Landwirtschaft, Landschafts- und Gewässerschutz andererseits bestehen Interessenkonflikte. Eine Untersuchung des *Bundesamtes für Raumplanung* zeigt planungsmethodische und planungsrechtliche Möglichkeiten der Kantone und Gemeinden auf. Untersucht werden die Instrumente, Verfahren und Methoden zur Behandlung der Probleme. Die Praxis der Kantone wird an den Anforderungen des Raumplanungsgesetzes unter Einbezug anderer bundesrechtlicher Erlasse und der Praxis des Bundesgerichts gespiegelt. Das Problemfeld wurde in Gesprächen mit den zuständigen kantonalen Amtsstellen, im Studium von Rekurs- und Gerichtsällen sowie der einschlägigen Literatur analysiert. Die wichtigsten *Resultate*: In der Abbaubewilligungspraxis der Kantone bestehen grosse Unterschiede. Der Abbau wird aber in den neuen Richt- und Nutzungsplänen vermehrt behandelt. Zahlreiche Kantone tun sich hingegen schwer mit der Rekultivierung von alten, stillgelegten Gruben und mit den Deponiestandorten. Die Studie vermittelt einen Überblick der zulässigen Verfahren in der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung und zeigt, dass verschiedene Wege eingeschlagen werden können. Die Publikation *«Abbau von Steinen und Erden/Deponie von Materialien»* kann bei der EDMZ, 3000 Bern, zum Preis von 10 Fr. bezogen werden (Bestell-Nr. 412.672 d oder f).

## Weitere Neuheiten

*Graubünden in historischen Photographien aus der Sammlung Adolphe Braun.* Mit einer Einleitung von Isabelle Rucki. Birkhäuser Verlag AG Basel. 120 Seiten mit 82 Abbildungen, Leinen. 68 Fr.

*Franz Wyrsch: «Die Landschaft Küssnacht am Rigi».* Schriftenreihe «Schweizer Heimatbücher», Band 188, des Verlages Paul Haupt, Bern. 68 Seiten, 10 farbige, 39 Schwarzweissbilder, 19 Fr.

*Pierre Baertschi: «Ein Genfer Bauernhaus im Schweizerischen Freilichtmuseum Ballenberg»,* herausgegeben von der Denkmalpflege des Kantons Genf, 32 Seiten.

## Extraction et décharge

pd. Il existe un conflit d'intérêts entre l'approvisionnement en matières premières, l'extraction de matériaux en fonction des besoins et selon les critères de sélection du site, ainsi que le dépôt contrôlé des déchets d'une part, et l'environnement construit, l'agriculture, la protection du paysage et des eaux d'autre part. Une étude publiée par l'*Office fédéral de l'aménagement du territoire* indique aux cantons et aux communes des possibilités juridiques et méthodologiques d'aménagement. Elle examine les instruments, les procédures et les méthodes aptes à régler les problèmes. Elle présente la pratique adoptée dans les cantons en se référant aux exigences requises par la loi sur l'aménagement du territoire et d'autres textes édictés par la Confédération, ainsi qu'à la jurisprudence du Tribunal fédéral. Les données du problème ont été analysées au cours d'entretiens avec les services cantonaux compétents, lors de l'étude des cas de recours et des décisions des tribunaux, ainsi qu'à travers la littérature spécialisée. Les *résultats* les plus importants sont les suivants: la pratique d'octroi des autorisations d'exploiter des carrières présente de grandes différences selon les cantons. La question de l'extraction de matériaux est cependant davantage traitée dans les plans directeurs et les plans d'affectation récents. Par contre, de nombreux cantons rencontrent des difficultés avec la remise en culture d'anciennes carrières désaffectées et avec les sites de décharges. L'étude donne une vue d'ensemble des procédures admises par la législation fédérale et cantonale; elle montre également qu'il est possible d'emprunter des chemins différents. Cette publication peut être obtenue, pour le prix de 10 francs, auprès de l'OC-FIM, 3000 Berne (no de commande 412.672 f. ou al.).

**Redaktionsschluss  
Délai rédactionnel  
Nr./n° 2/1989  
28.3.1989**

Ich trete dem Schweizer Heimatschutz bei und werde Mitglied in der Sektion meines Wohnortes. Bitte senden Sie mir Statuten und Einzahlungsschein.

(Jahresbeitrag inkl. 4 Nummern der Zeitschrift «Heimatschutz» je nach Sektion ca. Fr. 25.–, reduziert für Mitglieder unter 18 Jahren.)

Ich bestelle ein Jahresabonnement (4 Nr.) der Zeitschrift «Heimatschutz» für Fr. 12.–

*J'adhère à la Ligue suisse du patrimoine national et deviens membre de la section dont relève mon lieu de résidence. Veuillez m'envoyer les statuts et un bulletin de versement.*

*(Cotisation annuelle, comprenant les 4 numéros de la revue «Sauvegarde»: selon les sections, environ 25 fr. en moyenne, réduite pour les adhérents n'ayant pas atteint leurs 18 ans.)*

*Je commande un abonnement (4 No. annuels) de la revue «Sauvegarde» pour le prix de 12 fr.*

Jahrgang  
Né(e) en

Datum  
Date

#### Adresse / adresse

Name, Vorname  
*Nom, Prénom*  
Strasse Nr.  
*Rue N°*  
PLZ/Ort  
*NPA/Loc.*

Beruf / *Métier*

Unterschrift  
*Signature*

Einsenden an / *Envoyer à*  
Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8032 Zürich



# HEIMAT-SCHUTZ

## SAUVEGARDE

#### Impressum

1989: 84. Jahrgang / 84<sup>e</sup> année  
Herausgeber / *Editeur*:  
Schweizer Heimatschutz  
Ligue suisse du patrimoine national  
*Redaktion / Rédaction*:  
Verantwortung: Marco Badilatti  
Ständige Mitarbeiter:  
Pierre Baertschi, Claude Bodinier  
*Druck / Impression*:  
Walter-Verlag AG, 4600 Olten  
*Erscheint / Parution*:  
vierteljährlich / trimestrielle  
*Auflage / Tirage*: 23000  
*Adresse: Redaktion «Heimatschutz»*  
Postfach, 8032 Zürich (01 252 26 60)

## ZENTRALVORSTAND / COMITE CENTRAL

### Geschäftsausschuss / Bureau

#### Präsident / *Président*:

Ronald Grisard, Eisenbahnweg 11, 4058 Basel (061 691 72 27)

#### Vizepräsidenten / *Vice-présidents*:

Fabio Janner, Ing. civ. dipl. SPF-Z, 6874 Castel S. Pietro (091 46 60 48)

Claude Juillerat, 18, La Colombière, 2900 Porrentruy (066 66 34 93)

#### Übrige Mitglieder: / *Autres membres*:

Peter Hartung, Villenstrasse 23, 8200 Schaffhausen (053 25 07 18)

Silvio Keller, Alpenstrasse 20, 3800 Interlaken (036 22 52 77)

M<sup>e</sup> Philippe Neyroud, 22, rue de la Corraterie, 1204 Genève (022 21 01 33)

Robert Steiner, Tösstalstrasse 42, 8400 Winterthur (052 22 45 20)

### Sektionspräsidenten / *Présidents de section*

*Aargau*: Dr. Pietro Riniker, Schulgasse 5, 4800 Zofingen (062 51 79 75)

*Appenzell AR*: Frau Rosmarie Nüesch, Steinwischlen 32, 9052 Niederteufen (071 33 20 66)

*Basel-Stadt*: Ronald Grisard, Eisenbahnweg 11, 4058 Basel (061 691 72 27)

*Basel-Land*: Dr. Stephan Schneider, Postfach, 4418 Reigoldswil (061 96 19 26)

*Bern*: Dr. Hansruedi Egli, Sekretariat Berner Heimatschutz, Kramgasse 12, 3011 Bern (031 22 38 88), privat: Feld 34, 3045 Meikirch (031 82 23 13)

*Engadin*: Dr. iur. Robert Ganzoni, 7505 Celerina (082 34 34 48)

*Fribourg*: M<sup>e</sup> Jean-Claude Morisod, 1, rue St-Pierre-Canisius, 1700 Fribourg (037 22 82 92)

*Genève*: M. Denis Blondel, 11, bld Jaques-Dalcroze, Case 793, 1211 Genève 3 (022 29 72 39)

*Glarus*: Jakob Zweifel, Bankstrasse 20, 8750 Glarus (01 47 24 00)

*Graubünden*: Rita Cathomas, Calunastrasse 24, 7000 Chur (081 27 41 14)

*Gruyère*: M<sup>e</sup> Claude Glasson, 9, avenue de la Gare, 1630 Bulle (029 27 16 88)

#### Innerschweiz:

*Gesamtleitung und Luzern*: Dr. Hans von Segesser, Hünenbergstrasse 32, 6000 Luzern (041 36 37 08)

*Nidwalden*: Alois Hediger, Turmatthof 5, 6370 Stans (041 61 11 92)

*Obwalden*: Dr. h. c. Leo Lienert, Brunnmattweg 10, 6060 Sarnen (041 66 21 33)

*Schwyz*: Frau Marie-Louise Bodmer, Kappelmatt, 6430 Schwyz (043 21 18 80)

*Uri*: Peter Baumann, Bahnhofstrasse 16, 6460 Altdorf (044 24 18 88)

*Zug*: Dr. Franz Hotz, Gubelstrasse 15, 6300 Zug (042 21 27 80)

*Jura*: Etienne Chavanne, 5 Chantemerle, 2740 Moutier (032 93 28 92)

*Neuchâtel*: M. Claude Roulet, 37, rue des Chevreuils, 2300 La Chaux-de-Fonds (039 26 62 90)

*Oberwallis*: Hans Ritz, Furkastrasse 17, 3904 Naters (028 23 59 31)

*Schaffhausen*: Dr. med. Hanspeter Böhni, 8260 Stein am Rhein (054 41 21 22)

*Solothurn*: Jürg Würzler, Sonnhaldenweg, 4522 Rüttenen (065 23 20 51)

*St. Gallen / Appenzell I. Rh.*: Geschäftsstelle Heimatschutz St. Gallen / Appenzell, Susanne Hoare, Blumenaustr. 32, 9000 St. Gallen (071 25 07 02)

Präsident: Arnold Flammer, Neugasse 43, 9000 St. Gallen (071 23 34 02)

*Thurgau*: Dr. Hans-Ulrich Wepfer, Untere Seestrasse 32, 8272 Ermatingen (072 64 18 01)

*Ticino*: Franco Celio, Docente, 6775 Ambri (094 89 15 61)

*Valais romand*: M<sup>me</sup> Mizette Putallaz, 5, place du Manoir, 1920 Martigny (026 22 03 10 ou 026 27 68 2)

*Vaud*: M. Jaques Bonnard, Case postale 3925, 1002 Lausanne (021 23 96 04)

*Zürich*: Dr. Bruno Kläusli, Grosswiesenstrasse 153, 8051 Zürich (01 41 13 42)

### Fachberater / *Conseillers*

*Bauberatung / Service technique*: Robert Steiner, dipl. Arch. ETH/SIA, Technikumstrasse 38, 8400 Winterthur (052 23 85 27)

Fräulein Beate Schnitter, dipl. Arch. ETH/SIA/BSA, Zeltweg 74, 8032 Zürich (01 47 80 69)

M. Eric Kempf, architecte EPFL/SIA, 18, Av. Général-Guisan, 1009 Pully (021 28 37 28)

*Rechtsdienst / Service juridique*: Dr. iur. Bruno Kläusli, Grosswiesenstrasse 153, 8051 Zürich (01 41 13 42)

### Öffentlichkeitsvertreter / *Représentants officiels*

*Eidg. Kommission für Denkmalpflege / Commission fédérale des monuments historiques*: Dr. Martin Fröhlich, Münstergasse 62, 3011 Bern (031 21 02 03)

*ETH/EPF Zürich*: Prof. Dr. Hans von Gunten, im Walder 36, 8702 Zollikon (01 391 58 81)

*Schweiz. Stiftung für Landschaftsschutz / Fondation suisse pour la protection du paysage*: Bernard Lieberherr, 5, Courbes Champs, 2534 Orvin (032 58 16 82)

*Bund Schweizer Planer / Fédération des urbanistes suisses*: Walter Tüscher, 208, rue Pierre Aebi, 1700 Fribourg (037 22 16 87)

## GESCHÄFTSSTELLE / SECRETARIAT

*Schweizer Heimatschutz / Ligue suisse du patrimoine national*:

Merkurstrasse 45, Postfach, 8032 Zürich (01 252 26 60), PC 80-2202-7

*Talerverkauf für Heimat- und Naturschutz / Vente de l'Écu d'or*:

Merkurstrasse 45, Postfach, 8032 Zürich (01 47 27 27), PC 80-4943-5

*Geschäftsführer*: Hans Gattiker